Lübeck

Auf der einen Seite der Tremser Teich auf der anderen die Teerhofinsel - so führt der Weg weiter über die neue Klappbrücke, die einen imposanten Blick auf die Silhou-



ette der Lübecker Kirchtürme und Stadttore bietet.

Von der Brückenstelle ist es nicht mehr weit bis zum **Jerusalemsberg**, einem der ältesten Kreuzwege Deutschlands von 1493 mit ehemals sieben Stationen und

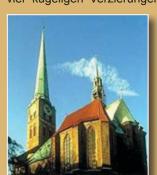


1650m Länge. Nur die Stationen am Jerusalemsberg und an der Jakobikirche sind erhalten.

Vorbei an der Jugendherberge des DJH, durch das Burgtor in die Große Burgtorstraße passiert der Weg das *Heiligen-Geist-Hospital* und führt zur Stammkirche der Seeschiffer.



Der Glockenturm der nicht im Krieg zerstörten, 1334 errichteten *Jakobikirche* am Koberg besticht durch die vier kugeligen Verzierungen an der Basis des Turm-



helms. Die dreischiffige Backsteinhallenkirche beherbergt seit 1957 das Rettungsboot 2 des im Atlantik gesunkenen Segelschulschiffs "Pamir" und ist seit 2007 Nationale Gedenkstätte für die zivile Seefahrt.





Ratekau [

Lübeck

OBad Schwartau

NATUR & KULTUR

Via Scandinavica Klingberg bis Lübeck



Nur Reísen íst Leben, wie umgekehrt das Leben Reísen íst.

Jean Paul

Aus ganz Europa führen Wege die Pilger nach Santiago de Compostella, wo sie Jakobus an seinem Grab ihre Verehrung bezeugen und Gott näher sein möchten. Die Jakobswege überwinden Entfernungen und sollen Nähe schaffen für einen gemeinsamen Pfad der Religionen, Kultur, Kunst und Geschichte.

Klingberg



Hier ist die Gerodskirche von 1964 zu erwähnen.

Paul Zimmermann machte den Ort Klingberg 1903 als Protagonist der "Lebensreformbewegung" weltbekannt. Mit der Freikörperkultur bildete er die Keimzelle des heutigen Kurbetriebes. Als Anlaufstelle der Pilger ist die Jugendherberge zu nennen.



Stawedder.

dem Taschensee,

Gronenberg ent-

1700 v. Chr. Men-

Foto: Bauhaus-Architektur Gut Garbsen am Pönitzer See

Wie schon entlang der Wegstrecke, findet man auch hier zahlreiche Hühnengräber in der Umgebung des Ortes, ebenso wie in Schürsdorf, dem Dorf das erstmals 1271 im Urkundenbuch der Stadt Lübeck Erwähnung fand.

Luschendorf

Bauhaus-Architektur Gut Garkau am Pönitzer See.



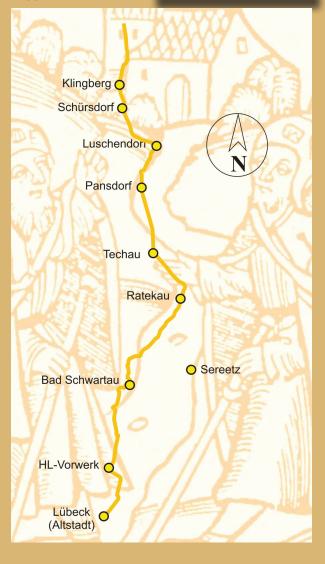


Hinter Luschendorf dient der jungsteinzeitliche Grabhügel Grellberg, der unter archäologischem Denkmalschutz steht, als weiterführender Wegweiser über Pansdorf nach Techau.

Das Naturschutzgebiet Ruppersdorfer See ist seit seiner Wieder-Erschaffung vor 20 Jahren zu einem Paradies für Wasservögel und am Wasser lebende Vögel geworden. Er ist Rast-, Brut- und Nahrungsplatz von überregionaler Bedeutung für viele Vogelarten.

Ausblick ins Naturschutzgebiet Ruppersdorfer See





Ratekau

Über eine eindrucksvolle Baumallee wird das bereits im 12. Jahrhundert als bedeutender wendischer Ort genannte Ratekau erreicht. 1157 gründeten Bischof Gerold und Graf Adolf II hier eine Kirche. Die als eine der besterhaltenen Vincelinkirche gebaute Feldsteinoder Wehrkirche doku-



mentiert in ihrer Gesamtheit einen festen Zufluchtsort als Symbol für die ersten unruhigen Kolonisationsjahre. Man findet sie und die Blüchereiche im Gemeindewappen wieder.

Der Pilgerweg führt durch den Staatsforst zur 1998 abgestorbenen Blüchereiche mit dem 1856 aufgestellten Gedenkstein an Generalfeldmarschall Blücher, der hier



am 07.11.1806 mit seinen preußischen Soldaten vor der französischen Armee kapitulierte.



1970 kam ein weiter Gedenkstein mit dem Konterfei und den Lebensdaten Blüchers hinzu.

Bad Schwartau

Der Weg passiert das Naturschutzgebiet Schwartau-Auenlandschaft bis zur Brückenstelle mit der Georgskapelle, die 1340 erstmals erwähnt und 1508 zu der Heutigen umgebaut wurde und erreicht Bad Schwartau, dessen Name auf den Fluss Schwartau zurückzuführen



ist und im Wendischen "die Schlängelnde" bedeutet. 1895 wurde die erste Solequelle mit sehr hohem Jodgehalt entdeckt und brachte dem Ort die staatliche Anerkennung zum Jodsole- und Moorheilbad ein.